

Hallisches patriotisches

W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse

und

wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 7. Stück.

Sonnabend, den 17. Februar 1855.

Inhalt.

Die Gebr. Eppner und die Uhrenfabrikation. — Bericht.
— Geborene ic. — Personalnachricht. — Frauenverein.
— Wohlthätigkeit. — Hallischer Getreidepreis. — 48 Bekannt-
machungen.

Die Gebrüder Eppner und die Uhrenfabrikation.

Öffentliche Blätter haben in den jüngsten Tagen gemeldet, daß Se. Majestät der König geruht haben den Gebrüdern Eppner das Prädicat Hof-Uhrmacher zu ertheilen. Es ist dies eine königliche Anerkennung der Verdienste, welche sich dieselben um die Entwicklung der Uhrenfabrikation in unserem Vaterlande erworben haben, und da sie aus Halle gebürtig sind, werden unsere Leser gewiß mit Theilnahme und Interesse von den Bemühungen hören, welche sie sich gegeben haben, um jene hauptsächlich in der Schweiz blühende Industrie nach Preußen zu verpflanzen.

56. Jahrg.

(7)



C. W. Eppner ging im Jahre 1821 nach der Schweiz, um dort als Uhrmacher zu arbeiten. Obgleich er ohne jede älterliche Unterstützung war, gelang es ihm doch, begünstigt durch die Umstände und durch ein besonders glückliches Talent für seine Kunst die gesammte Fabrikation, von der gewöhnlichsten Spindeluhr bis zum astronomischen Chronometer, so gründlich kennen und practisch ausüben zu lernen, daß man ihn zu den tüchtigsten Arbeitern seines Faches zählen darf. Längere Zeit als Arbeiter unter den Schweizer Arbeitern lebend, konnte er den segensreichen Einfluß der Uhrenfabrikation auf die Bevölkerung um so mehr erfahren, als er sie stets mit dem kümmerlichen Zustande der geringern Schichten seiner Heimath verglich. Damals entstand sein Vorsatz diesen Segen seiner Vaterstadt Halle zu erlangen. Da er aber wohl einsah, daß dieser Plan die geistige und körperliche Kraft eines Menschen übersteige, so suchte er zunächst vier seiner Brüder für dessen Ausführung vorzubilden. Darum berief er der Reihe nach Eduard und Albert Eppner, Louis und Hermann Höser nach der Schweiz, um aus ihnen tüchtige Uhrmacher zu erziehen. Alle Brüder gingen mit Liebe und Lebhaftigkeit auf die Ideen ihres Lehrers ein. Der von ihnen gemeinschaftlich berathene Plan ging dahin, daß Eduard Eppner und Louis Höser sich in Halle als Uhrmacher zu etabliren hätten, um so ihre und ihrer Familien Subsistenz zu sichern. Daneben sollte Ed. Eppner als Geschäftsinhaber die Fabrikation einzelner Uhrenbestandtheile zu Ankeruhren mit Unterstützung der beiden Brüder beginnen. C. W. Eppner übernahm es die in Halle erzeugten Fabrikate in seinem Schweizer Etablissement zu verwerthen. Albert Eppner wurde veranlaßt als ausübender Künstler mehrere Jahre lang in Frankreich, England und Amerika sich aufzuhalten, um die dortigen Verhältnisse des Uhrenhandels kennen zu lernen und die dort etwa vorhandene Fabrikation zu studiren.

Im Jahre 1835 ging E. Gypner nach Halle, um das Unternehmen zu beginnen. Die Schwierigkeiten des ersten Anfangs waren endlos. Denn es galt Leute, welche keine Ahnung von dem Wesen der Uhrmacherei hatten, zu Arbeitern zu bilden, deren Leistungen mit Ehren in einer Schweizer Uhr erscheinen konnten. Arbeitsleute, Ziegelstreicher, Handwerksgehülfen, welche bei ihrem Gewerbe darben, waren die ersten Lehrlinge. Dennoch gelang es innerhalb zweier Jahre einige wenige Arbeiter so hinreichend auszubilden, daß deren Leistungen in der Schweiz befriedigten.

Da trat 1837 die verhängnißvolle Handelskrisis in Amerika ein, der Schweizer Bruder konnte Halle nicht unterstützen und der kaum entwickelte Keim ging zu Grunde. E. Gypner griff 1844 das Unternehmen von Neuem an. Die Erfahrungen der früheren Jahre hatten ihn belehrt, daß die größere Stadt Halle ein für seinen Plan weniger geeigneter Ort sei, und daß die wohlthätige Vereinigung von Fabrikation und Feldwirthschaft, welche dem Schweizer Uhrmacher zu so großem Segen gereicht, sich besser an einem kleinen Orte verwirklichen lasse. Deshalb richtete er nun die Fabrikation in Schraplau ein. Aber bald drängte sich ihm die Ueberzeugung auf, daß er sein Unternehmen nur dann zum ersehnten Ziele führen werde, wenn er die Unterstützung der Staatsbehörde bei Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten erlangte. Der damalige Oberbürgermeister Schröner machte ihn 1847 auf Schlesien, als das einzig geeignete Feld für sein Unternehmen, aufmerksam, wo in den Berberdistrikten Kräfte für viel geringeren Arbeitslohn als in Sachsen, und gewiß auch eine Beihilfe der Regierung zu erwarten sei. E. Gypner entschloß sich zur Uebersiedelung nach Schlesien und erhielt Hoffnung auf eine Staatshülfe von vorläufig 25000 Thlr., welche zunächst zum Baue von Wohnungen und Beschaffung von Land für die Arbeiter bestimmt

sein sollten. Die traurige Katastrophe des Jahres 1848 vernichtete diese Hoffnung,

1849 stellte der Handelsminister Herr v. d. Heydt eine Beihülfe von 12000 Thlr. in Aussicht, wenn der Schweizer Bruder sein dortiges Geschäft aufgebe und mit nach Schlessen zu gehen sich entschließen wolle. Dies mußte derselbe, selbst im Interesse des Unternehmens, ablehnen und deshalb wurde die Unterstützung verweigert.

Trotz alles Mißgeschicks hatte G. Eppner Muth und Vertrauen nicht verloren. Er siedelte sich 1850 in dem kleinen Städtchen Lähn an, nachdem er seinen Brüdern Höser das Halle'sche Geschäft überlassen hatte. Still und unbemerkt begann er dort seine Thätigkeit, die gar bald Beachtung und Begünstigung bei hochstehenden Männern fand. Eine abermalige Bitte bei des Herrn Handelsministers Exc. hatte zur Folge, daß von dem hohen Ministerium für 8000 Thlr. Maschinen in Aussicht gestellt wurden, wenn Eppner einen hinreichenden Betriebsfonds nachweisen könnte. Dies konnte er in dem erforderlich erachteten Maße nicht und die Unterstützung wurde abgeschlagen. Da entschloß er sich unmittelbar an des Königs Majestät sich zu wenden und hier fand er gnädige Berücksichtigung. Es wurde ihm ein zinsloses Darlehn von 3000 Thlr. und dem zu Folge von dem Herrn Handelsminister 7000 Thlr. für Arbeitsmaschinen überwiesen; dafür übernahm er im Interesse des Landes die Verpflichtung binnen 3 Jahren 100 Arbeiter auszubilden und fertige Uhren zu liefern.

Im ersten Jahre (Nov. 1852 — 53) beschäftigte er 42 Arbeiter, mehrentheils aus Weber- und Spinner-Familien. Die Maschine mußte die mangelnde Sicherheit der Arbeiter noch ersetzen. Es ward eine eigene mechanische Werkstätte erforderlich; dazu und zur Unterstützung der neu eintretenden Arbeiter wurde eine neue Unterstützung an baarem Gelde huldvoll gewährt. So sind jetzt bei der eigentlichen Uhren-

fabrikation nahe an 60 Arbeiter beschäftigt. 28 Uhrenarbeiter sind bereits so tüchtig ausgebildet, daß sie der speciellen Aufsicht nicht mehr bedürfen. Diese arbeiten in ihren Wohnungen in Lähn und den umliegenden Dörfern und liefern jeden Sonnabend ihr Wochenwerk ab. Die Fabrikation ist soweit vorgeschritten, daß die ersten fertigen Anker-Uhrwerke schon jetzt dargestellt sind und von nun an ohne Unterbrechung geliefert werden. Die Werke der Fabrik sollen mit der Bezeichnung „Preussische Bauart“ in den Handel kommen. Die Gehäuse werden in Halle von A. Höser gefertigt.

So sehen wir die Entstehung und Ausbreitung dieses Fabrikationszweiges in unsrem eigenen Vaterlande durch königliche Huld ermöglicht und danken es unserem Landsmanne, daß er darin Preußen von der Schweiz emancipirt hat.

Chronik der Stadt Halle.

B e r i c h t

aus der Stadtverordneten-Sitzung

am 12. Februar 1855.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt:

1) Der Contract mit dem Gärtner Michaelis über Instandhaltung der Anpflanzungen auf der Promenade, den Gottesäckern, den Plätzen in der Stadt und an den Wegen vor den Thoren ist labgelaufen. Michaelis hat sich bereit erklärt, den Contract zu der bisherigen Summe von 65 Thlr. jährlich zu prolongiren, obgleich die städtischen Anpflanzungen eine größere Ausdehnung erhalten haben, wenn die Prolongation gleich auf 6 Jahre abgeschlossen wird. Der Magistrat ist mit den bisherigen Leistungen des Michaelis zufrieden, hält für wünschenswerth, die Pflege der Anpflanzungen in seiner Hand zu belassen und beantragt deshalb die beantragte Prolongation auf 6 Jahre zu genehmigen.

Die Versammlung ist einverstanden.



2) Der Etat für Druckkosten und Papier setzt 340 Thlr. aus und obwohl bereits in Folge früherer Anträge 150 Thlr. nachbewilligt worden, so hat sich doch jetzt nach Eingang sämtlicher Rechnungen ergeben, daß noch 10 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. mehr haben ausgegeben werden müssen. Der Magistrat beantragt deren Bewilligung und die Versammlung ertheilt dieselbe.

3) Nachdem auch die Kgl. Regierung das Gesuch des Kaufmann Seyffert um Entbindung von dem Amte als Schiedsmann zurückgewiesen, hat der Magistrat die Einweisung desselben bewirken wollen, es ist jedoch davon Abstand genommen, weil Herr Seyffert wiederholt angegeben, daß seine Geschäfte es unmöglich machten die Pflichten dieses Amtes zu erfüllen und daß er deshalb im Interesse desselben eine andere Wahl vorzunehmen bitten müsse. Der Magistrat legt diese Angelegenheit zur nochmaligen Entscheidung vor, um event. eine anderweite Wahl von Candidaten durch den betreffenden Bezirk veranstalten zu können.

Die Versammlung erklärt jedoch, daß sie keine Veranlassung fände auf das Entlassungsgesuch des Herrn Seyffert einzugehen.

4) Der Böttchermeister Fiedler hat jetzt eine bereits 1851 auf die Kammerei angewiesene Rechnung über Arbeitslohn zur Zahlung vorgelegt. Letztere ist jedoch verweigert, weil die Forderung verjährt ist. Der Magistrat hält es jedoch nicht für angemessen, von dem Rechte der Verjährung Gebrauch zu machen, und beantragt deshalb die nachträgliche Auszahlung zu genehmigen.

Die Versammlung ist einverstanden.

5) Die ungewöhnlich harte Kälte hat die Noth vieler ärmern Einwohner sehr gesteigert, weshalb der Magistrat es für Pflicht der städtischen Verwaltung erachtet, zur Linderung derselben etwas beizutragen. Er hat deshalb darauf angetragen, ihm einen angemessenen Credit zu bewilligen, um nach Umständen Feuerungsmaterial anzukaufen und dasselbe an Arme, die kein Almosen beziehen, durch die Bezirksvorsteher verteilen zu lassen.

Die Versammlung ist einverstanden, daß in dieser Weise Hülfe gewährt werde, bewilligt dazu vorläufig 200 Thaler, wünscht, daß die Vertheilungsraten nicht über 50 Stück hinausgehen und erwählt die Herren Stengel und Kaufmann als ihre Deputirten bei Ankauf der Braunkohlensteine.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.**a) Geborene.**

Marienparochie: Den 4. Januar dem Webermeister Stockmar eine T., Anna Hermine Emilie. — Den 7. dem Handschuhfabrikant Merkwitz ein S., Adolf Otto Max. — Den 13. dem Schlossermeister Koch ein S., Julius August Heinrich — Den 16. dem Zimmermann Böge ein S., Karl Franz Friedr. Albert. — Den 30. dem Fleischermeister Schliack eine T., Agnes Ida.

Ulrichsparochie: Den 22. November 1854 dem Obertelegraphist Weise ein Sohn, Lebrecht Ephraim Alphons. — Den 8. Dez. dem Inspections-Assistent an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Schmidt ein S., Ferdinand Reinhold. — Den 14. Januar 1855 dem Factor Bobardt jun. ein S., Alfred Max. — Den 16. dem Bedienten Reinstein ein S., Franz. — Den 24. dem Wagenschieber Köhler eine Tochter, Auguste Pauline Marie.

Morixparochie: Den 9. October 1854 dem Handarbeiter Bräutigam ein S., Karl Otto Ludwig. — Den 14. Dezember dem Musikus Stöckel eine T., Rosalie Karoline Sophie. — Den 1. Januar 1855 dem Tischlermeister Freiberg eine T., Marie Margarethe. — Den 2. dem Ziegeldeckergesellen Lorenz eine T., Baleska Friederike Christiane Erdmuth. — Den 11. dem Steinhauer Kempfer eine T., Therese Karoline Irene. — Den 20. dem Zimmermann Bergmann ein S., Karl Franz Ludwig. — Den 23. dem Droschkenkutscher Müller ein S., Friedrich Theodor Emil. — Dem Kutscher Pätz eine T., Minna Johanne. — Den 28. eine unehel. T., Karoline Friederike Auguste. — Den 9. Februar ein unehel. S., Johann Heinrich Franz. (Entb.=Institut.)

Domkirche: Den 27. Januar dem Schuhmachermeister Grützmann eine T., Therese Pauline Karoline.



Neumarkt: Den 19 Jan. dem Musikus Huth ein S., Johannes Paul Alfred.

Glauch: Den 15. Jan. dem Maurer Niebert eine Z., Anna Marie.

b) Getraete.

Ulrichsparochie: Den 13. Februar der Schiefer- und Ziegeldeckermeister Krause mit F. C. Liebe.

Moritzparochie. Den 7. Februar der Handarbeiter Rüprich mit D. M. Ch. Prempfer. — Den 14. Februar der Veteran Hechtfischer mit verw. M. E. Geist.

Domkirche: Den 13. Februar der Maurer zu Siebichenstein Wissing mit H. M. Laue.

Neumarkt: Den 30. Januar der Schneidermeister Rühlmann mit U. W. Sieg. — Den 11. Februar der Schneider Köhler mit C. K. U. Meißner.

Glauch: Den 11. Februar der Handarbeiter Gebhardt mit R. C. Ackermann. — Der Handarbeiter Thieme mit R. F. Jenkisch.

Katholische Kirche: Den 11. Febr. der Handarbeiter Wachtel mit M. D. Schmalstieg zu Langenbogen. — Den 12. der Ziegel- und Schieferdecker-geselle Zwarg mit Cr. Schnellinger.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Febr. des Strumpffabrikant Böhme nachgel. Tochter, Auguste Friederike Emilie, 58 J. Brustwassersucht. — Den 10. des Kaufmanns Lehmann S., Karl Friedrich, 6 Mon. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 5. Februar eine unehel. Z., Anna, 2 M. 2 W. Unterleibsentzündung.

Moritzparochie: Den 4. Februar der Almosen-genosse Rasch, 78 J. Alterschwäche. — Des Klempners Erlecke unget. S., 3 Z. Krämpfe. — Den 6.

der Handarbeiter Wölkner, 55 J. Entkräftung. — Den 11. des Schuhmachermeisters Berg S., Eduard, 1 M. 3 J. Krämpfe. — Den 12. die unverehelichte Friederike Beyer, 87 J. 7 M. Altersschwäche.

Domkirche: Den 8. Februar des Zimmermanns Reiche T., Friederike, 1 J. 3 M. Lungenentzündung.

Neumarkt: Den 5. Februar der Handarbeiter Brude, 45 J. Lungenschlag. — Den 11. der Stud. theol. Heinz aus Baumholder, Reg.-Bez. Trier, 26 J. Lungenschwindsucht.

Stadtkrankenhaus: Den 8. Febr. die unverehel. Friederike Beck, 54 J. Entkräftung. — Den 12. Wilhelmine Beuche, 72 J. Entkräftung.

Personalnachrichten.

Die Stadt-Verordneten-Versammlung hat in der Sitzung am 12. d. M. den Landrath a. D. von Hagen in Erfurt, einen geborenen Halenser, zum Stadtrath gewählt.

Sechste Vorlesung

zum Besten des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege

Montag den 19. Februar Abends 6 Uhr
im Saale zum Kronprinzen.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeit.

Die zum Maskenball auf dem Neumarkt-Schießgraben eingekommenen 4 *Rh.* 16 *Sgr.* 4 *S.* für Arme sind heute an Solche ausgetheilt.

Der Vorstand.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Februar 1855.

Weizen	2	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	12	„	6	„	„	2	„	23	„	9	„
Gerste	1	„	17	„	6	„	„	2	„	—	„	—	„
Hafer	1	„	7	„	6	„	„	1	„	10	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Schenkwirth Berger vermietete Keller unterm Rathhause, nämlich derjenige, welcher den Ausgang unter dem Treppenthurme hat, soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1855 bis 30. September 1861 öffentlich vermietet werden.

Der Bietungstermin findet

Mittwoch, den 8. März c. 11 Uhr
auf dem Rathhause statt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. Febr. 1855.

Der Magistrat.

Eine Wohnung, circa 40 bis 45 Thlr., wobei eine kleine Stube parterre sich befindet, wird Neumarkt, kl. oder gr. Ulrichs- und Steinstraße zum 1. April gesucht. Adressen nimmt die Buchdruckerei d. Bl. an.

Ein in der Küche erfahres Mädchen findet zum 1. April c. einen guten Dienst beim Kaufmann Thieme auf dem Neumarkt.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am
19. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Erklärung über Einlegung der Appellation in einer
Prozesssache.
- 2) Vortrag in Betreff der s. g. Holzstube.
- 3) Rechnung der Arbeitsanstalt an der Armenschule.
- 4) Vertheilung der Ueberschüsse der Wochenblattskasse.
- 5) Antwort des Magistrats wegen des Leihhauses.
- 6) Gestattung des Aufenthalts eines Erwerbsunfähigen
aus einer andern Commune.
- 7) Vorlage in Betreff der Gasbeleuchtung.
- 8) Desgleichen wegen des Schulgelds der Militairkinder.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Wahl des ersten Stadtraths in Folge Ablaufs der
jetzigen Wahlperiode.

Der Vorsteher der Stadtverordneten

Fritsch.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle
a. d. S. I. Abtheilung.

Das im Hypothekenbuche von Halle unter Nr 1111
eingetragne, der Ehefrau des Sellenmeisters Klepzig,
Christiane Friederike geb. Bierende gehörige, in der
Wallstraße belegene Grundstück, ein Wohnhaus nebst
Zubehör, namentlich einen gegenüber belegenen Garten,
nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen,
in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr.
14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

1240 Thlr. 5 Sgr., soll

am 30. April 1855 Vormittags 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch,
Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Ge-
richts-Rathe Boffe meistbietend verkauft werden.

Spielfarten aus der Fabrik des Herrn Kobitsch
empfehl**t** **Th. Eisentraut.**

Da ich das Mehlgeschäft meines Vaters in der
Marienbibliothek auf dem Marktplatz Nr. 13 übernommen
habe, so mache ich einem geehrten Publikum hierdurch
ergebenst bekannt, daß bei mir stets sowohl Roggen-
als Weizenmehl im Ganzen und Einzelnen zu der schon
bekanntesten Güte zu haben ist.

Theodor Gottsch.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte, billigst in G. Spiegel's
Formerei - Geschäft, Taubengasse Nr. 2,
nahe dem Steinwege.

Ball- Handschuhe,
Ball- Kränze,
Ball- Schärpen,
Silber- und Goldbesatz,
Gesichtsmasken empfiehlt

Albert Hensel.

Der Laden Leipziger Straße Nr. 4, nahe am Markt,
welchen bisher die Delbrück'sche Buchhandlung inne
hatte, steht zu vermieten.

Torfsteine sind noch billig abzulassen
Geißstraße Nr. 45.

Gutes Roggenmehl, das Viertel zu	26	Gr.	—	8.
„ Weizenmehl, I. Sorte, die Meße zu	9	„	6	„
„ desgl. II. Sorte, die Meße zu	8	„	—	8.
„ Gerstenmehl, die Meße	7	„	—	„

von vorzüglicher Güte zu haben bei **C. Krüger,**
kleine Brauhausgasse Nr. 6.

Ein wenig getragener Rock, passend für einen
Confirmanden, zu verkaufen **Bechershof Nr. 11.**

Für Confirmanden

empfehlen wir die neuesten und geschmackvollsten Kleiderstoffe in Wolle und Seide, Atlas- und Taffet-Mantillen, so wie Long-Shawls, Wiener und französische Umschlagetücher in größter Auswahl bei

Gebrüder Gundermann,

Leipziger Straße.

Für Knaben: Tuche, Buckskins, seidene und wollene Westen, sowie Hals- und Taschentücher halten bestens empfohlen

Gebr. Gundermann,

Leipziger Straße.

Für Confirmanden!!

Jaconnets, Orlins, Lüstres, Thybets, Cachemirs, Neapolitains, Mouselin de laine, gewirkte Umschlagetücher und Double-Shawls in sehr großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen empfiehlt zur gefälligen Beachtung

D. Kurzweg, Leipziger Straße Nr. 6/282.

Aecht franz. Cathar.-Pflaumen und sehr schöne böhm. Pflaumen empfiehlt billigst

Otto Thieme, Neumarkt.

Sehr schöne Limburger Sahnen-Käse, à Stück 5, 6 und 7 Lgr., empfiehlt

Otto Thieme.

Leere Weinflaschen kauft zum höchsten Preis

Otto Thieme, Neumarkt.

Einkauf

von altem Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink u. Knochen, Schweinshaare u. im ersten Thorwege auf der Brunnowswarte in der Nähe des Waisenhauses.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit findet einen Dienst Rannische Str. Nr. 10, im Laden.

Logis mit Beköstigung großer Berlin Nr. 16
eine Treppe bei Heinemann.

Ein paar starke Schlittenkufen und ein morderner Kinderschlitten stehn billig zum Verkauf. Auch ist daselbst noch eine Stube und Kammer an stille Leute zu vermietthen. Herrenstraße Nr. 11.

Eine Stube zu vermietthen Graseweg Nr. 12.

Stube, Kammer, Küche ist zum 1. April zu vermietthen. 2 Stellampen zu verkaufen Leipz. Str. 13.

In einem Hause werden zum 1. April a. c. zwei Wohnungen, bestehend jede in 2 Stuben, Kammern und Küchen, sowie großer Unterstube, Remise, abgeschloßnem Hofraum mit Röhrwasser gesucht. Adressen bei Vincenz, Leipz. Straße Nr. 14, abzugeben.

Eine Stube und Kammer zu vermietthen Mühlberg Nr. 3.

Eine freundliche, gesunde Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, heller Küche und sonstigem Zubehör, die Wahl von zwei Wohnungen, ist zu vermietthen Magdeburger Straße Nr. 6.

Es ist vor längerer Zeit ein grüneidner Sonnenschirm mit weißem Futter irgendwo stehen geblieben. Man bittet denselben gegen eine Belohnung abzugeben Schulberg Nr. 2, im Hause links, 2 Treppen hoch.

Alte Säcke kauft gleich Graseweg Nr. 2.

Zwei Logis und ein Laden mit allem Zubehör sind zu vermietben und zum 1. April zu beziehen
Strohhof Nr. 15.

Ein in Kleidermachen und Weißnähen geübtes Mädchen sucht bei geehrten Herrschaften Beschäftigung.
Das Nähere Sandberg Nr. 1, eine Treppe hoch.

Einen Lehrling nimmt unter annehmbaren Bedingungen
G. Kuberka, Mechaniker,
kl. Ulrichsstraße Nr. 24.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten bei
H. Jänicke, Drechslermeister,
gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und in der Küche erfahren, melde sich für den Dienst am 1. April c. Magd. Chaussee Nr. 8, 1 Treppe hoch.

Ebendasselbst wird ein hölzerner Schweinstall zu kaufen gesucht von ca. 4' Höhe, 4' Breite, 6 Länge.

Eine ausländige Familien-Wohnung mit Pferdestall und Gartenpromenade wird zu miethen gesucht.

Das Nähere beim Kaufmann **Hugo Schale**.

Ein tüchtiges Mädchen findet zum 1. März einen Dienst Frankensstraße Nr. 2, parterre.

Ein erfahrenes Kindermädchen, welche zugleich im Nähen, Waschen und Plätten nicht ungeübt ist, wird zum 1. April 1855 gesucht von Professorin **Götschen** auf dem Harz, im Leveaur'schen Hause.

Es ist ohnlängst ein Ring mit drei Granatsteinen vertauscht worden. Ich bitte den Empfänger, denselben baldigst bei mir wieder zurückzutauschen.

F. Knauer, Goldarbeiter, Märkerstraße Nr. 23.

Todes-Anzeige.

Am 10. Febr. Abends 11 $\frac{1}{2}$ Uhr endete zu Prosen bei Zeiß unser theurer Vater, der pensionirte Inspector der Canstein'schen Bibel-Anstalt, **Joh. Christ. Friedr. Seyffert** nach kurzem Leiden in seinem 76. Lebensjahre, und wurde heute neben seiner vorangegangenen Gattin auf hiesigem Kirchhofe bestattet. Indem wir seinen zahlreichen Freunden diesen schmerzlichen Verlust mit der Bitte um stille Theilnahme zur Kenntniß bringen, sagen wir Allen, die den Berewigten zur Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

Halle, den 14. Februar 1855.

Die Hinterbliebenen.

Ein kleiner Gummi-Ueberschuh ist verloren gegangen; man wolle ihn Schmeerstr. 24, 1 Treppe hoch abgeben.

Ein schwarzes Fanchon-Häubchen ist am Mittwoch in Hohenthurm verwechselt worden. Es wird gebeten, sie in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Kinder-Ueberschuh gefunden, abzuholen Piliengasse Nr. 11, parterre rechts.

Ein gut gearbeitetes, elegantes Sopha ist sehr billig zu verkaufen bei **M. Lange**, im blauen Hecht.

Zum Sonntag von 4 Uhr an Tanzmusik bei **D. Wanse** (Eremitage.)

Magdeburger Babuhof.

Zum Fastnachts-Dienstag von 4 Uhr Nachmittags an **Tanzmusik und freie Nacht.**

Zum Fastnachtstag frische Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet **Niedel**, Neumarkt.

Sonnabends Abend Braunschweiger Pufferte mit Preiselsbeeren bei **M. Schwarz**, Kellnergasse Nr. 8.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)